

Die gewaltsame, mit der Bibel begründete Entrechtung des palästinensischen Volks – Eine Bekenntnisfrage für die Kirche?

Ulrich Duchrow

Zur Zeit gibt es einen weltweiten ökumenischen Prozess, zu dem der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) auf seiner Vollversammlung 2022 aufgerufen hat.⁸⁹ Er antwortet damit auch auf einen Aufruf aus Palästina. Kairos Palästina (KP) und Global Kairos for Justice (GKJ) veröffentlichten am 1. Juli 2020 einen *Schrei nach Hoffnung: Ein Aufruf zur Entscheidung und zum Handeln*.⁹⁰ Unter dem Motto "Wir können nicht Gott dienen und gleichzeitig zur Unterdrückung der Palästinenser schweigen!" heißt es:

„Wir rufen alle ChristInnen und die Kirchen auf gemeindlicher, konfessioneller, nationaler und weltweiter ökumenischer Ebene auf, sich in einem Prozess des Studierens, Reflektierens und Bekennens zu engagieren. Es geht dabei um die historische und systemische Entrechtung des palästinensischen Volkes und um den Missbrauch der Bibel, mit dem viele diese Unterdrückung rechtfertigen und unterstützen. Wir rufen die Kirchen auf, darüber zu reflektieren, wie ihre eigenen Traditionen die heilige Pflicht zum Ausdruck bringen können, die Integrität der Kirche und des christlichen Glaubens in Bezug auf diese Frage aufrechtzuerhalten.“

Dabei beruft sich der *Schrei* auf Dietrich Bonhoeffer, der in seinem Aufsatz von 1933 „Die Kirche vor der Judenfrage“ feststellte, dass die damalige bürgerliche und politische Entrechtung der Juden durch das Nazi-Regime und der Eingriff des Staates in Religionsangelegenheiten den status confessionis für die Kirche bedeute, d.h. eine Situation, in der sie ein klares Bekenntnis in Wort und Tat ablegen muss.

⁸⁹ <https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/seeking-justice-and-peace-for-all-in-the-middle-east>.

⁹⁰ <https://cryforhope.org/media/attachments/2020/06/26/0-aufruf-schrei-nach-hoffnung--german.pdf>.

1. Die Vertreibung und Entrechtung der PalästinenserInnen mit direkter Gewalt

Zuerst gehe ich auf die *direkte Gewalt* als Mittel der Entrechtung ein, später auf die strukturelle und kulturelle/symbolische.⁹¹ Die Region Mittlerer Osten erlitt durch das British Empire zunächst *koloniale Gewalt*. Dieser Kolonialismus hat es dann ermöglicht, dass die zionistische Bewegung und ab 1948 der Staat Israel das vollziehen konnten und können, was man *Siedlerkolonialismus* nennt – also das, was in Nordamerika, Südafrika, Australien und Neuseeland erfolgte. Kolonialismus beutet die Einheimischen gewaltsam aus, Siedlerkolonialismus will sie ersetzen, und das ist immer mit Gewalt verbunden.⁹²

Wie die Ereignisse nach dem UNO-Teilungsbeschluss im November 1947 genau abliefen, haben nach der Öffnung der Militärarchive seit den 1980er Jahren die israelischen sog. *Neuen Historiker* genau analysiert. Präzise ist vor allem Ilan PAPPE: *Die ethnische Säuberung Palästinas*.⁹³ Diese Veröffentlichungen zeigen ein völlig anderes Bild, als es im Westen verbreitet ist. Kernpunkt: Noch unter englischer Mandats Herrschaft zwischen dem UNO-Beschluss Nov. 1947 und 14. Mai 1948, der Gründung des Staats Israel, vertrieben die zionistischen Untergrundarmeen von 50 000 gut ausgebildeten Soldaten ca. 250 000 PalästinenserInnen (ab März 48 nach *Plan Dalet*). Nach der Ausrufung des Staates Israel am 15. Mai 1948 wurden weitere ca. 500 000 Menschen vertrieben, also insgesamt 750 000, Massaker verübt und über 500 Dörfer dem Erdboden gleich gemacht – Nakba, die Katastrophe, genannt. Ursprünglich widerstanden nur 7 000 schlecht ausgebildete und bewaffnete Palästinenser. Nach der Staatsgründung zogen arabische Staaten in den Krieg, aber halbherzig und unterlegen.

⁹¹ Zur Begrifflichkeit vgl. GALTUNG, Johan: Gewalt, Frieden und Friedensforschung. In: D. Senghaas (Hrsg.): *Kritische Friedensforschung*. 1971, S. 55-104.

⁹² Grundlegend WOLFE, Patrick: Settler Colonialism and the Elimination of the Native. In: *Journal of Genocide Research* 8 (2006) Nr. 4, S. 387-409. Vgl. auch WILD, Petra: *Apartheid und ethnische Säuberung in Palästina. Der zionistische Siedlerkolonialismus in Wort und Tat*. Wien: Promedia, 2013.

⁹³ PAPPE, Ilan: *Die ethnische Säuberung Palästinas, (3.) Neuaufl.* Frankfurt a.M.: westend, (2007) 3. Aufl. 2019.

Der als Präventivkrieg deklarierte *Angriffskrieg Israels 1967* führte dann zu der völkerrechtswidrigen Besetzung der verbliebenen palästinensischen Gebiete des Westjordanlands, des Gazastreifens, der Golanhöhen und Ostjerusalems. Die Golanhöhen und Ostjerusalem wurden annektiert. Schrittweise wird im Westjordanland immer mehr palästinensisches Land geraubt und durch Kolonien für inzwischen über 750 000 „Siedler“ und Straßen nur für Israelis so zerstückelt, dass kein zusammenhängender Palästinenserstaat mehr entstehen kann. Der Gazastreifen war seit 17 Jahren total blockiert und ein Gefängnis unter freiem Himmel, bevor er nun fast völlig in Trümmer verwandelt ist. Unter Missachtung aller UNO-Resolutionen ⁹⁴ ist Israel für diesen Gesamtzustand seit 56 Jahren verantwortlich, bevor es zu der jetzigen Gewaltexplosion kam.

Im ursprünglichen Zionismus hieß es „*Ein Volk ohne Land besiedelt ein Land ohne Menschen*“. Seither hat der Staat Israel alles versucht, so viele palästinensische Menschen aus dem Land zu entfernen wie möglich, indem er die Lebensbedingungen immer unerträglicher macht – durch Maßnahmen wie die rechtswidrige Trennungsmauer auf palästinensischem Gebiet, unzählige Check-Points, gezielte und willkürliche Tötungen, Haft ohne Gerichtsverfahren (darunter jährlich im Schnitt ca. 1000 Kinder und Jugendliche), Kollektivstrafen wie Häuserzerstörungen usw. Solche Gewalttaten sind tägliche Realität für die PalästinenserInnen, um ein Vielfaches noch gesteigert nach dem 7. Oktober 2023.⁹⁵ Die psychischen Wirkungen dieser Gewaltpolitik werden unter die Haut gehend beschrieben von Nadira Šalhub-Kifurkiyan in ihrem Buch *Security theology, surveillance and the politics of fear*.⁹⁶

Inzwischen wird diese Gewaltherrschaft als *Apartheidsystem* identifiziert, das den Siedlerkolonialismus nachhaltig durchsetzt. Das haben viele Menschenrechtsorganisationen wie *B'Tselem, Human Rights Watch, Amnesty*

⁹⁴ Vgl. die präzise Beschreibung und Analyse der Völkerrechtlerin SCHMIDT, Yvonne Alexandra, in: *Foundations of Civil and Political Rights in Israel and the Occupied Territories*. Wien: Diss. Rechtswissenschaftliche Fakultät, 2001.

⁹⁵ Anschauliche Beispiele unter <https://www.jungewelt.de/artikel/462015.pa%C3%A4stina-der-stille-krieg.html>.

⁹⁶ Cambridge: Cambridge Univ. Press, 2015. Vgl. auch den Film *The Law and the Prophets* (<https://vimeo.com/798753973>, password: LawProphets).

International und *Al-Haq* sowie die *UNO* festgestellt und dokumentiert.⁹⁷ In der *UNO* hat die Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (*UNESCWA*)⁹⁸ die Apartheid klar bestätigt. Die Sonderberichterstatterin für die Lage der Menschenrechte in den palästinensischen Gebieten, Francesca Albanese, geht sogar weiter mit einer neuen Stellungnahme.⁹⁹ Sie stellt fest, dass der Begriff der Apartheid zwar das Systemische an der Unterdrückung klarstellt, aber darüber hinaus weitere völkerrechtswidrige Sachverhalte anzuklagen sind: 1. die Verweigerung des Rückkehrrechts oder Entschädigung der Flüchtlinge; 2. die Völkerrechtswidrigkeit der Besetzung einschließlich des Landraubs und die Missachtung des Selbstbestimmungsrechts der Palästinenser; 3. die Grundursache, der Siedlerkolonialismus einschließlich Kriegsverbrechen nach dem Römischen Statut.

Es geht bei Apartheid nicht um einen Vergleich mit Südafrika. Vielmehr wurde inzwischen Apartheid völkerrechtlich klar und allgemein definiert, und zwar zuletzt im Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs von 1998 als Verbrechen gegen die Menschlichkeit/Menschheit (humanity). Folgendes sind ihre Voraussetzungen:

- Eine ethnische Gruppe beherrscht und unterdrückt eine andere.
- Sie übt unmenschliche und inhumane Handlungen aus wie z.B. Mord, willkürliche Tötungen oder Inhaftierungen, Vertreibungen.
- Dies alles in systematischer und institutioneller Form sowie permanent.
- und mit der Intention zu beherrschen.

Am vollständigsten hat Amnesty International dokumentiert, dass der Staat Israel im Blick auf Gesetze, Politik und Praxis alle diese Voraussetzungen

⁹⁷ Alle zitiert in: *A Dossier on Israeli Apartheid*:

<https://www.kairopalestine.ps/index.php/resources/publication>. Deutsch:

<https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/07/KPS-Infoblatt-zu-Broschuere-Apartheid-in-Israel.pdf>.

⁹⁸ https://electronicintifada.net/sites/default/files/2017-03/un_apartheid_report_15_march_english_final.pdf.

⁹⁹ https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2022/10/A.77.356_210922.pdf.

Vgl. ihre neue Stellungnahme zum Gazakrieg:

<https://www.ohchr.org/en/documents/country-reports/ahrc5573-report-special-rapporteur-situation-human-rights-palestinian>.

erfüllt – und zwar nicht nur in den besetzten Gebieten, sondern auch in Israel in den Grenzen vor 1967 (vgl. bes. 2.1 und 3). Allein das Nationalstaatsgesetz von 2018 beweist dies, da dort nur jüdischen Menschen das Bürgerrecht zugesprochen wird. Umstritten ist der Begriff Apartheid nicht mehr juristisch¹⁰⁰, auch nicht kirchlich ökumenisch (s.u.), sondern nur in deutschen und einigen weiteren westlichen Kirchen.

Zusätzlich zu dem dazu oben von Shir Hever Gesagten eine kurze Anmerkung zur *Gegengewalt von Palästinensern*. Es gab zwei Versuche der Palästinenser, die Gewaltsituation durch Gegengewalt zu verändern: die zwei Intifadas (Erhebungen, Rebellionen 1987-90 und 2000ff.). Dabei ist zu beachten, dass es sich hier im Prinzip um völkerrechtlich legitime Widerstandsgewalt gegen illegale Besetzung handelt. Nach den geltenden Kriterien ist militärischer Gewaltanwendung aber zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung zu unterscheiden. Dies tut insbesondere der militärische Arm der Hamas, die Kassam-Brigaden, nicht.¹⁰¹ Es war zwar bis zum 7. Oktober 2023 in der Regel so, dass z.B. den wiederholten Raketenangriffen aus dem Gazastreifen auf israelisches Gebiet israelische gezielte Tötungen oder andere Provokationen vorausgingen. Aber spätestens die brutale Ermordung von Zivilisten im Zusammenhang mit dem Überfall ab dem 7. 10.23 ist vollständig völkerrechtswidrig und ein klares Kriegsverbrechen. Seit 2005 hat sich allerdings die Mehrheit der PalästinenserInnen für gewaltfreien Widerstand entschieden, worauf zurückzukommen ist.

2. Die USA, Deutschland und große Teile des Westens als Teil des Gewaltsystems

Nun gibt es aber nicht nur das Problem der direkten Gewalt des Staates Israel, sondern auch das der strukturellen (systemischen) und kulturellen (symbolischen) Gewalt. Was die *systemische Gewalt* betrifft, so ist die

¹⁰⁰ Allerdings läuft das Verfahren gegen Israels Apartheid im Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) noch: Vgl. SAMOUR, Nahed: Völkerrechtliche Entwicklungen zu Palästina-Israel. In: U. DUCHROW, M. Braverman (Hrsg.): *Religionen für Gerechtigkeit in Palästina-Israel Band 2: Ökumenische Antwort auf Völkerrechtsverletzungen und Apartheid..* Otterstadt/Speyer, 76.

¹⁰¹ Im Unterschied z.B. zur südafrikanischen Befreiungsbewegung ANC seinerzeit im Antipartheidskampf.

Einbettung des Staats Israel in den von den USA hegemonial bestimmten Westen die Bedingung dafür, dass er seine völkerrechtswidrige Besatzung, seine Kolonisierung der besetzten Gebiete und fortschreitend gewalttätige Entrechtung der PalästinenserInnen durchsetzen und finanzieren kann. Dies wird in der Ökumene unter den Stichworten Empire/Imperium, Global Apartheid diskutiert.¹⁰² Insbesondere die USA, Deutschland und auch die EU lassen Israel gewähren und unterstützen es militärisch, politisch und finanziell – trotz aller Lippenbekenntnisse in der Form gelegentlicher Proteste.¹⁰³ Der frühere Sprecher der Knesset, Avraham Burg, bringt es nach dem Rechtsruck in den Wahlen von 2022 auf den Punkt:¹⁰⁴

„Nur der absolute Schutz Deutschlands und der Vereinigten Staaten steht noch zwischen Israel und der Anprangerung seiner politischen Verzerrungen.“

In der UNO blockieren vor allem die USA jede Maßnahme zur Umsetzung von UNO-Beschlüssen. Außerdem geben sie allein an Militärhilfe für die Besatzungsarmee jährlich 3.8 Mrd. US\$ – ganz zu schweigen von der Verzehnfachung der Waffenlieferungen zum Massenmord an der Bevölkerung von Gaza nach dem 7.10.23.¹⁰⁵ Deutschland gibt nach israelischen Medienberichten jährlich 200 Millionen € als Entschädigungen an Israel und humanitäre und Entwicklungshilfe in Höhe von 340 Millionen €

¹⁰² Vgl. RAHEB, Mitri: *The Politics of Persecution: Middle Eastern Christians in an Age of Empire*. Waco, TX, USA: Baylor University Press, 2021.

¹⁰³ Vgl. HEVER, Shir: Was bedeuten die ökonomischen Beziehungen zwischen Europa und Israel? In: DUCHROW, Ulrich/ULRICH, Hans G.: *Religionen für Gerechtigkeit in Palästina-Israel - Jenseits von Luthers Feindbildern*, 3. aktualisierte Auflage. Otterstadt/Speyer: Stiftung Hirschler, 2020, S. 185-192; ders.: *Wie der Westen israelische Apartheid, Besatzung und Siedlerkolonialismus unterstützt*. In: Kairos Palästina Solidaritätsnetz Deutschland (Hrsg.): *Wie können Kirchen in USA und Europa helfen, Völkerrecht und Menschenrechte in Palästina/Israel durchzusetzen?*. Otterstadt : Stiftung Hirschler, 2022, S. 23-26, und LE MORE, Anne: Killing with kindness: funding the demise of a Palestinian state. In: *International Affairs* 81 (2005) Nr. 5, S. 981-999. Für die USA vgl. bes. ALTERMAN, Eric: *We are not One. A History of America's Fight over Israel*. New York: Basic books, 2022.

¹⁰⁴ BURG, Avraham: Genug ist genug. In: *Süddeutsche Zeitung* (16.12.2022).

¹⁰⁵ Vgl. <https://content.forensic-architecture.org/wp-content/uploads/2023/04/Forensic-Report-German-Arms-Exports-to-Israel-2003-2023.pdf>.

an die Autonomiebehörde. So nimmt es Israel Kosten der Besatzung ab.¹⁰⁶ Es liefert mit Steuergeldern subventionierte U-Boote für die Stationierung von Atomwaffen usw. (Marwecki, 2024, 151ff.). Zusammenfassend sagt der israelische Ökonom Shir Hever (2022, 25): „Es muss ganz klar gesagt werden, dass die israelische Apartheid ohne internationale Unterstützung nicht möglich gewesen wäre und nicht fortgesetzt werden könnte.“¹⁰⁷

Noch schwerer als die Teilnahme an der systemischen Gewalt wiegt aber Deutschlands und auch der Schweiz führende Rolle in der *kulturellen Gewalt* gegen das palästinensische Volk. Das zeigt der obige Beitrag von Sarah EL BULBEISI auf der Basis ihrer Dissertation: *Tabu, Trauma und Identität – Subjektkonstruktionen von PalästinenserInnen in Deutschland und der Schweiz, 1960-2015*¹⁰⁸. Sie hat biografisch-narrative Gespräche mit PalästinenserInnen in Deutschland und der Schweiz geführt. Für die erste, aber auch die zweite Migrationsgeneration wiederholt sich die Gewalt der ethnischen Säuberung im Exil auf symbolischer bzw. diskursiver Ebene, indem auf umfassende, vielfältige Weise die palästinensische Gewalterfahrung und Identität tabuisiert und unterdrückt wird. Dabei wäre die palästinensische Katastrophe (*Nakba* auf arab.) ohne die Katastrophe des Holocaust nicht denkbar. Die Deutschen haben also nicht nur *eine* Schuld auf sich geladen, sondern zwei: Sie müssten sich deshalb nicht nur für das Recht des jüdischen Volkes, sondern ebenfalls für das Recht der PalästinenserInnen einsetzen, tun dies aber nicht.

Diese Verdrängung der zweiten Hälfte der deutschen Schuld und Mit-Verantwortung als kulturelle Gewalt ist von Anfang an in der BRD zu beobachten. Auch darüber gibt es eine neue Studie: Daniel Marwecki: *Absolution? Israel und die deutsche Staatsräson*.¹⁰⁹ Er zeigt, wie die gesamte Verständigung zwischen Adenauer und Ben Gurion darauf beruhte, dass sich Deutschland mit dieser Hervorhebung der Wiedergutmachung gegenüber dem Staat Israel von der Schuld an den Juden reinwaschen und so wieder Teil

¹⁰⁶ Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundesregierung-sagt-palaestinensern-340-millionen-euro-zu-a-8bcb5703-ddcc-400a-a8e2-9b5ff3051f66>.

¹⁰⁷ S. auch die Zahlen in seinem Kapitel oben.

¹⁰⁸ Bielefeld: transcript, 2020. Sarah El Bulbeisi erweitert Galtungs Kategorien mit den analogen von ŽIŽEK, Slavoj: *Violence: six sideways reflections*. New York: Picador, 2008. S.u. ihren Artikel in dieser Broschüre.

¹⁰⁹ Göttingen: Wallstein, 2024.

der westlichen Imperiums werden wollte. Besonders wichtig für die deutsche Mitverantwortung für die Situation der PalästinenserInnen ist die Tatsache, dass Deutschland – damals vor der Öffentlichkeit geheim gehalten – die Wiedergutmachung vor allem dadurch leistete, dass es das israelische Militär aufbaute, bevor die USA diese Rolle 1967 übernahmen. Das heißt, dass „deutsche Waffen eine beträchtliche Rolle in den israelischen Kriegserfolgen von 1967, 1973 und 1982“ gespielt haben (ebd. 15). Also auch die Besetzung Palästinas seit 1967 kam mit deutscher Hilfe zustande. Und heute kofinanziert Deutschland die Besetzung – und hat seit dem 7. Oktober seine Waffenlieferungen verzehnfacht.

Nach Charlotte Wiedemanns Buch *Den Schmerz der Anderen begreifen. Holocaust und Weltgedächtnis*¹¹⁰ hat das gravierende Auswirkungen auf die Gedenkkultur in Deutschland: „Jüdische Geschichte wird auf Zionismus verengt“, die historische und aktuelle Vielfalt des Judentums nicht wahrgenommen. „Offensichtlich gibt es ein deutsches Bedürfnis, sich mit Israel und dem Zionismus auf eine so unbedingte Weise zu identifizieren, dass anders meinenden Juden gesagt werden darf, sie seien für eine neue ‚Endlösung‘“ (255). „Wir erlösen uns, indem wir uns mit den Opfern identifizieren...“ (268). Dagegen setzt sie „den Schmerz der Anderen begreifen“ – der palästinensischen und jüdischen Menschen gegenseitig.¹¹¹

Ähnliches wie in der deutschen Politik und Gesellschaft diagnostiziert der jüdische Befreiungstheologe Marc Ellis für die Entwicklung des *christlich-jüdischen Dialogs*.¹¹² Er würdigt das Bemühen von Christen in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg, für die Sünde des Antijudaismus und der Shoah Buße zu tun, als „notwendig und revolutionär“. Diese Annäherung forderte aber praktisch Opfer: Das palästinensische Volk. So wurde aus dem Dialog vielfältig ein Deal: „Ihr Christen tut Buße für Eure Sünden, ihr steht fest zu Israel und ihr schweigt über die Palästinafrage. Schweigen über die Palästinenserfrage wird gefordert, andernfalls werden Christen beschuldigt,

¹¹⁰ Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2022, 241 f.

¹¹¹ Vgl. schon BASHIR, Bashir/Goldberg, Amos: *The Holocaust and the Nakba A New Grammar of Trauma and History*. New York: Columbia University Press, 2018.

¹¹² ELLIS, Marc: BÜßER als Machtmenschen. In: DUCHROW, Ulrich/ULRICH, Hans G. (Hrsg.): *Religionen für Gerechtigkeit in Palästina-Israel - jenseits von Luthers Feindbildern*. Münster : Lit, 2017, S. 128-157.

dass sie wieder zum Antisemitismus zurückgekehrt seien, den sie gerade aufgegeben hatten“ (132).

So wird in Politik Gesellschaft und Kirche die historische und aktuelle Mitverantwortung Deutschlands für die Lage in Palästina nachhaltig verschwiegen. Aber nicht nur passiv übt Deutschland kulturelle Gewalt gegen das palästinensische Volk aus, sondern aktiv. Krassestes Beispiel ist die Kriminalisierung des gewaltfreien Widerstands der PalästinenserInnen gegen das israelische Apartheidsystem in der Kampagne *Boycott, Disinvestment, Sanktionen (BDS)*, die ausschließlich die Umsetzung der UNO-Beschlüsse fordert. Das gesamte *deutsche Parlament außer der Partei Die Linke* verurteilte BDS als antisemitisch. Am 17.5.2019 fasste es – gegen beschwörende Stimmen von israelischen und jüdischen Wissenschaftlern und Juristen¹¹³ – den Beschluss, dass keine öffentlichen Räume und Gelder an Veranstalter und Organisationen gegeben werden dürfen, die in welcher Form auch immer mit BDS in Verbindung gebracht werden können. Die einzigen öffentlichen Institutionen, die sich in Deutschland in dieser Sache noch an geltendes Recht halten, sind *die Gerichte*. Zuletzt stellte das letztinstanzliche Bundesverwaltungsgericht auf der Grundlage von Art. 5 GG fest, dass BDS unter die Meinungsfreiheit fällt, und verurteilte die Stadt München zur Freigabe von Räumen für eine BDS-Veranstaltung.¹¹⁴ Also beruht der Beschluss des Bundestages zur Unterbindung gewaltfreien Widerstands gegen die Gewalt des israelischen Staates nicht nur auf Lügen und Unterstellungen, sondern ist verfassungswidrig. Aus diesem Grund läuft auch ein Prozess gegen diesen Bundestagsbeschluss.¹¹⁵ Es ist auch bisher nicht ersichtlich, dass die Politik die vielfache Kritik an der IHRA-Definition des Antisemitismus ernst nimmt (diese erlaubt in ihrer später manipulierten Fassung, praktisch alle Kritik an Israel als Antisemitismus zu diffamieren) und die inzwischen wissenschaftlich neu formulierte Jerusalemklärung zum Antisemitismus (JDA) an deren Stelle setzt.¹¹⁶

¹¹³ <https://de.scribd.com/document/412474418/Aufruf-von-240-Judischen-und-Israelischen-Wissenschaftlern-an-die-Bundesregierung-zu-BDS-und-Antisemitismus>.

¹¹⁴ <https://www.bverwg.de/de/pm/2022/6>.

¹¹⁵ Vgl. <https://www.bt3p.org/de/home>.

¹¹⁶ <https://jerusalemdeclaration.org/>. Zur Manipulation der ursprünglichen IHRA-Definition vgl. HEVER, Shir: *Die Bewaffnung des Antisemitismus – Die jüdische Ablehnung der IHRA-Arbeitsdefinition*. In: U. Duchrow u. M. Braverman (Hg.): *Religionen für Gerechtigkeit in Palästina-Israel, Band 2. Ökumenische Antwort*

3. Was bedeuten die gewaltsame Unterdrückung und Entrechtung der PalästinenserInnen und ihre theologische Rechtfertigung im Licht der Theologie Bonhoeffers?

Oft wird gefragt, warum gerade Israel im Fokus von christlicher Kritik steht. Eine der Antworten ist einfach: Weil der Staat Israel seine gewalttätigen Völkerrechts- und Menschenrechtsverbrechen mit der Bibel begründet. Das hat jüngst wieder Mitri Raheb in seinem Buch nachgewiesen.¹¹⁷ Schon die Wahl des biblischen Namens Israel soll den Judenstaat biblisch legitimieren (11, 63). Ben Gurions Lieblingsbuch war Josua, zu dem er 10 Jahre nach der Staatsgründung eine große Konferenz mit Generälen, Archäologen und Bibelwissenschaftlern veranstaltete (65f.). Der Sieg 1967 wurde mythisch mit dem Sieg Davids gegen den arabischen „Goliath“ verglichen (12). Der erfolgreiche General Dayan sah sich als der moderne Josua (66). In einem Satz: „Over the past one hundred years, Israel has often used the Bible to justify the colonization of Palestinian land“ (90).

Es gibt eine breite Literatur zu diesem Thema, zusammengefasst in Ilan Pappes Aufsatz: *The Bible in the Service of Zionism. "We do not believe in God, but he Nonetheless Promised us Palestine"*.¹¹⁸ Der Kern dabei ist, dass

auf *Völkerrechtsverletzungen und Apartheid*. Otterstadt/Speyer : Hirschler, 2023, S. 85-98.

- ¹¹⁷ RAHEB, Mitri: *Decolonizing Palestine. The Land, the People, the Bible*. Maryknoll: Orbis, 2023, bes. S. 1ff. u. 61ff.. Die Seitenzahlen in Klammern im folgenden Text beziehen sich auf dieses Buch. Es wird in Kürze auf Deutsch im Dar al-Kalima Verlag in Bethlehem erscheinen.
- ¹¹⁸ In: SANDFORD, Michael J. (Hrsg.): *The Bible, Zionisms, and Palestine. The Bible's Role in Conflict and Liberation in Israel-Palestine*. Dunedin/New Zealand : Relegere Academic Press, o.J., S. 7-19. Vgl. auch MASALHA, Nur: *The Bible & Zionism. Invented Traditions, Archaeology and Post-Colonialism in Israel-Palestine*. London/New York: Zed Books, 2007; CONFORTI, Yitzhak: *Zionism and the Hebrew Bible: from religious holiness to national sanctity*. In: *Middle Eastern Studies*, DOI: 10.1080/00263206.2023.2204516, <https://doi.org/10.1080/00263206.2023.2204516> (2023). Eine biblische Widerlegung der neo-zionistischen Ansprüche bietet auch WEBER, Fritz: *The claim of Neo-Zionism to the exclusive possession of Palestine and its justification scrutinized from the Hebrew Bible A bible-exegetic study with geopolitical implications*

nicht nur der religiöse Zionismus, der inzwischen zur Herrschaft gekommen ist, sondern auch der klassische (säkulare und linke) nationalistische Zionismus die Bibel als Rechtfertigung der gewaltsamen Kolonisierung Palästinas instrumentalisiert:

“Both for internal consumption and external support, Zionist exploitation of the Bible as both a scientific truth and moral justification for the colonization of Palestine did matter considerably in the ability to recruit large sections of the Western Christian world behind the Zionist movementThe secular early Zionists quoted intensively from the Bible to show that there was a divine imperative to colonize Palestine, or in their discourse, to redeem Eretz Israel....What secular and religious Zionists agreed on was that the Bible had a central place, not as a religious text, but rather as a historical document that reaffirmed the right for ownership over the land...(S. 7f.)

The Bible as a Secular Charter: The Labour movement navigated successfully between Realpolitik and pragmatism when it came to employing the Bible. Colonization and dispossession were a secular strategy but were justified – internally and internationally when needed – on the basis of the Bible...(S. 12ff.) So biblical and later-day texts became the cornerstone of the interpretation of the Zionist dispossession of Palestine, combining it as an act of God...(15)

Das heißt, der Gott der Bibel und das Reden von Gott wird missbraucht, um schweres Unrecht zu rechtfertigen. Der Gott der Gerechtigkeit der hebräischen Bibel, der Vater Jesu Christi wird in einen Gott der Gewalt verwandelt. Wir kennen dieses Problem im Blick auf die gesamte Geschichte des Christentums seit dessen Imperialisierung im 4. nachchristlichen Jahrhundert (z.B. die Kreuzzüge). Wir wissen, wie dadurch der Name Christi und Gottes geschändet wurde. Mit dem Missbrauch des Namens Israels und der hebräischen Bibel geschieht nun das Gleiche im zionistischen Judentum, was viele toratreue jüdische Menschen aufs Schärfste ablehnen.¹¹⁹ Naomi Klein bezeichnet den Zionismus sogar als Götzendienst:

„Der Zionismus ist ein falscher Götze, der die Idee des gelobten Landes in einen Kaufvertrag für einen militaristischen Ethnostaat verwandelt hat....Es

(https://www.academia.edu/44329202/The_claim_of_Neo_Zionism_to_the_exclusive)

¹¹⁹ Vgl. RABKIN, Yakov M.: *Im Namen der Thora. Die jüdische Opposition gegen den Zionismus*. Frankfurt am Main: Westend Verlag Fiftyfifty, 2020

ist ein falsches Idol, das viel zu viele unserer eigenen Leute auf einen zutiefst unmoralischen Weg geführt hat, der sie nun dazu bringt, das Schreddern von Kerngeboten zu rechtfertigen: Du sollst nicht töten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht begehren. Wir, die wir seit Monaten auf diesen Straßen stehen, sind der Exodus. Der Exodus aus dem Zionismus.“¹²⁰

Außerdem gibt es *christliche Zionisten*, die Gott auf gleiche Weise lästern. Damit ist es zentral wichtig, die Frage Israel-Palästina theologisch und kirchlich zu entscheiden. Es geht also nicht um eine Aufladung eines politischen Problems, sondern um eine theologische Aufgabe. Dazu wird im „Schrei nach Hoffnung“ auf *t* verwiesen.

In seinem schon zitierten Aufsatz „*Die Kirche vor der Judenfrage*“ er Kriterien für die Entscheidung der Kirche in solchen Fällen:¹²¹

„Hierbei sieht sie den Staat nun freilich in doppelter Begrenzung. Sowohl ein *Zuwenig* an Ordnung und Recht als auch ein *Zuviel* an Ordnung und Recht zwingt die Kirche zum Reden. *Ein Zuwenig* ist jedesmal dort vorhanden, *wo eine Gruppe von Menschen rechtlos wird* (Hervorhebung UD).“

Historisch ist zunächst festzustellen, dass es 1933 noch nicht um die Judenvernichtung ging, sondern um den Entzug bürgerlicher und politischer Rechte. Darum ist zu diesem Zeitpunkt der Vergleich mit analogen Situationen legitim. Was heißt im Fall Israel-Palästina „zu wenig Staat“, „rechtlos“ machen? Alle völkerrechtlichen Beschlüsse der UNO ignoriert und bricht Israel. Hier kommt alles zum Tragen, was oben zur Apartheid gesagt wurde.

Im Blick auf das „*Zuviel*“ des Staates greift der israelische Staat zwar nicht direkt in die Verkündigung und Ordnung der Kirchen in Palästina ein¹²², aber er begründet, wie gezeigt, sein Unrechtshandeln mit der Bibel, so dass alle Kirchen betroffen sind. In diesem Rahmen ist es unmöglich, das komplexe

¹²⁰ Vgl. <https://www.theguardian.com/commentisfree/2024/apr/24/zionism-seder-protest-new-york-gaza-israel>.

¹²¹ Bonhoeffer. a.a.O., 351f.

¹²² Die Behörden hindern allerdings nicht ausreichend radikale Gruppen, gegen Kirchen und ChristInnen vorzugehen. Vgl. den Protest der lokalen Kirchenführer: <https://en.jerusalem-patriarchate.info/blog/2021/12/13/statement-on-the-current-threat-to-the-christian-presence-in-the-holy-land-by-the-patriarchs-and-heads-of-local-churches-of-jerusalem/>.

Problem des *Zionismus* angemessen darzustellen.¹²³ Im Zusammenhang des Themas Gewalt lässt sich aber folgendes feststellen. Es gab einen gewaltfreien Zionismus, wie der kanadische Historiker Rabkin zeigt.¹²⁴ 1924 erarbeiteten die Verantwortlichen des alten Jischuv (die seit Jahrhunderten mit den Arabern zusammenlebenden Juden) und der Araber in Palästina ein Memorandum, das die JüdInnen in aller Welt einlud, nach Palästina zu kommen unter einer Bedingung, keine eigenen nationalstaatlichen Strukturen aufzubauen. Dies entspricht etwa der Vision von Martin Buber, einen binationalen Staat mit gleichen Rechten für alle aufzubauen (heute vertreten von Omri Boehm¹²⁵). Der Unterhändler, der dies von der Mandatsmacht Großbritannien in London ratifizieren lassen sollte, wurde kurz vor der Abreise nach London von der Haganah, dem militärischen Arm des Arbeiterzionismus, aus dem der erste Ministerpräsident des Staates Israel, Ben Gurion, hervorging, ermordet. Ebenso wurde Graf Bernadotte umgebracht, als er die Umsetzung der UNO-Beschlüsse von Nov. 1947 zur Staatengründung Israels überwachen sollte. Schließlich wurde Ministerpräsident Rabin erschossen, als er eine friedliche Lösung in Form von zwei Staaten entwickeln wollte. Der Mörder stammte aus der Tradition des radikalen religiösen Zionismus des *Rabbi Kahane*, der die PalästinenserInnen in Analogie zum biblischen Volk der Amalekiter sieht, als den zu vernichtenden Feind (wie es auch inzwischen *Netanjahu* formuliert). Aus der gleichen Tradition stammen *Ben Gvir*, jetzt Minister für nationale Sicherheit, sowie *Smotrich*, Finanzminister, im Kabinett Netanjahu und Gouverneur des Westjordanlandes. So sind die verschiedenen militaristischen Traditionen des Zionismus, die seit der Staatsgründung zur Herrschaft gekommen sind, vereint in der gegenwärtigen Regierung. Tamar Amar-Dahl nennt dies Neozionismus. Er hat die drei klassischen Stränge, den nationalistischen,

¹²³ Vgl. SMITH, Robert O.: *More Desired than Our Own Salvation: The Roots of Christian Zionism*. Oxford: Oxford University Press, 2013; MASALHA, Nur: *The Bible & Zionism. Invented Traditions, Archaeology and Post-Colonialism in Israel-Palestine*. London/New York: Zed Books, 2007; VERLEGER, Rolf: *Hundert Jahre Heimatland? Judentum und Israel zwischen Nächstenliebe und Nationalismus*. Frankfurt/Main: Westend, 2017; und Mitri Raheb in seinem schon genannten neuen Buch von 2023. Darin definiert er (christlichen) Zionismus vor allem als Lobbyarbeit.

¹²⁴ Vgl. Rabkin, aaO. 253ff. u. 424.

¹²⁵ *Israel - Eine Utopie*. Berlin: Propyläen, 2020.

Arbeiter- und religiösen Zionismus aufgehoben in ein rein militärisches Unterdrückungssystem. Sie nennt es „Zivilmilitarismus“.¹²⁶

Zunehmend stellen Juden in Israel und anderen Ländern die gleichen kritischen Rückfragen aus der Perspektive der Tora an diese Form von Zionismus wie Rabkin. Ein besonders beeindruckendes Zeugnis dieser Bewusstwerdung unter jüdischen Menschen ist der Offene Brief von sechzig 18jährigen israelischen Wehrpflichtigen, die sich dem Militär verweigern, weil es nicht der Verteidigung, sondern der Unterdrückung der Palästinenser dient und so die israelische Gesellschaft von innen her gewalttätig macht und letztlich zerstört.¹²⁷

Biblich überhaupt nicht zu begründen ist christlicher Zionismus. Seine fundamentalistischen Anhänger lesen die apokalyptischen Texte so, dass die Rückkehr der Juden ins Heilige Land das Kommen des Messias beschleunigt, was auch anti-jüdisch ist, weil nach der Wiederkunft alle Juden vernichtet werden, die sich nicht bekehren.¹²⁸ Politisch besonders gefährlich sind sie heute, weil sie die Zerstörung der al-Aksa Moschee und den Bau des 3. Tempels in Jerusalem als notwendigen Schritt im Ablauf der Endereignisse sehen.¹²⁹ Die israelischen Regierungen von Netanjahu heißen diese Radikalen willkommen. Denn ihre US-Unterstützer spenden große Summen, speziell für das israelische Militär und die völkerrechtswidrigen Kolonien in den besetzten Gebieten.

Aber es gibt auch *akademischen christlichen Zionismus*. Z.B. *Friedrich-Wilhelm Marquardt*, einer der Pioniere der Post-Holocaust-Theologie, sagte zu dem damals jungen palästinensischen Pfarrer Mitri Raheb: “Mr. Raheb, you stand in God’s way... If I were you, I would pack my bag and emigrate, leaving this country to its rightful owners, the Jews.”¹³⁰ Marquardt fasste seine früheren Veröffentlichungen zum Thema in seiner *Eschatologie Band 2*

¹²⁶ Die militaristische Tradition der Arbeiterpartei, die bedeutungslos geworden ist, haben der LIKUD, Netanjahus Partei, und der religiöse Zionismus verschärft. Vgl. AMAR-DAHL, Tamar: *Der Siegeszug des Neozionismus. Israel im neuen Millennium*. Wien: Promedia, 2023.

¹²⁷ <https://mondoweiss.net/2021/01/israeli-high-school-students-refuse-to-join-the-israeli-military-citing-the-continuing-nakba/>.

¹²⁸ Vgl. MASALHA, a.a.O., 124ff.

¹²⁹ Ebd., 177.

¹³⁰ S. RAHEB, Mitri: *Decolonizing Palestine. The Land, the People, the Bible*. Maryknoll: Orbis, 2023, 41.

zusammen.¹³¹ Seine These: Das Land ist ein integraler Teil der Verheißungen. Deshalb mussten die Kanaaniter „enterbt“ werden – entweder durch Versklavung oder Vertreibung. Das Gleiche gilt s.E. für die Palästinenser – sie sollten das Land verlassen oder Israel dienen.¹³² Als exegetische Begründung führt er Gottes Erwählung Isaaks bei gleichzeitiger Verwerfung und Enterbung Ishmaels an. Weil Marquardt schon mehrfach widerlegt wurde, ist das hier nicht zu wiederholen.¹³³

Im Endergebnis kann mit biblischen Texten nicht die gewaltsame Enteignung, Vertreibung und Unterdrückung eines Volkes durch den heutigen extrem übermächtigen Staat Israel begründet werden. Manfred Oeming fasst seine Behandlung des Themas Gott und Gewalt im AT so zusammen:¹³⁴

„Wo aus dem gewaltvollen Handeln Gottes in seinen Abgründen, die nicht wirklich verstehbar sind, ein direktes und unmittelbares Modell für ein gewaltvolles Handeln der Menschen gemacht werden soll, da muss theologischer Einspruch erfolgen. Wenn etwa zu Gewalt gegen Ausländer aufgerufen wird oder wenn manche Texte einer »ethnischen Säuberung« das Wort reden (bes. 5. Mose, Jos und Ri 13), wo unmittelbar aus religiösen Vorstellungen politische Verbrechen abgeleitet oder legitimiert werden sollen, da ist und bleibt theologische Sachkritik nötig. Die Gewalt in Gott hat ihre eigenen Gesetze, sie ist Reaktion auf Verletzung der Menschenrechte. Wo die Menschenrechte selbst angetastet werden, da ist Widerstand auch gegen die biblischen Texte notwendig!“

¹³¹ MARQUARDT, Friedrich-Wilhelm: *Was dürfen wir hoffen, wenn wir hoffen dürften? Eine Eschatologie Band 2*. Gütersloh: Kaiser/Gütersloher Verlagshaus, 1994. Dazu vgl. Viola: In Conflict with the Old Testament about the Land. In: R. Khoury/R. Zimmer-Winkel (Hrsg.): *Christian Theology in the Palestinian Context*. Berlin : Aphorisma, 2019, S. 297-311.

¹³² Ebd. 275ff.

¹³³ Vgl. z. B. KAIROS PALÄSTINA SOLIDARITÄTSNETZ, Deutschland: *Zionismus und die Kirchen. Eine Stellungnahme*. Otterstadt/Speyer: Stiftung Hirschler, 2023, 26ff; RAHEB, Mitri: 2023, 42ff.

¹³⁴ OEMING, Manfred: Gott und Gewalt im Alten Testament Unzeitgemäße Betrachtungen eines Exegeten. In: AMMERMANN, Norbert / Ego, Beate / Merkel, Hehnut (Hrsg.): *Frieden als Gabe und Aufgabe. Beiträge zur theologischen Friedensforschung*. Göttingen : V&R unipress, 2005, S. 67-86.

Eine detaillierte Diskussion der *Landfrage* bietet die Dissertation des palästinensischen Theologen *Munther Isaac*: „From Land to Lands“.¹³⁵ Er zeigt klar, wie das Bundesvolk Israel eine beispielhafte Gemeinschaft sein soll, um den Völkern den Gott und den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen. Das Ziel ist die „Heiligung“ der ganzen Erde (Ex 19,5-6). So hat die partikulare Mission des Alten Israel von Anfang an eine universale Perspektive – ähnlich wie *Jesus* seine Jünger „Licht der Welt“ und „Salz der Erde“ nennt (Mt 5,13f.). So zielt auch seine Mission zu den „12 Stämmen Israels“ nicht auf die Wiederherstellung eines Staates Israel, wie seine Jünger auf dem Weg nach Emmaus meinen (Lk 24,21), sondern auf die Wiederinstandsetzung des Volkes Israel, seine Mission für alle Völker zu erfüllen – nämlich die Gerechtigkeit Gottes, die gerechte Welt Gottes in die Tat umzusetzen. *Paulus* hat eine ähnliche Vision. Das Land ist wichtig, weil es der konkrete Ort ist, wo Gottes Liebe und Gerechtigkeit umgesetzt wird – nicht nur für ein Land, sondern bis an das Ende der Erde. Genau das meint Gal 3,26: „Nicht Jude und Grieche, nicht Herr und Sklave, nicht Mann und Frau – denn alle seid ihr einzig-einig im Messias“ (Gal 3,28). So bezieht auch die Grundsatzreflexion über Israel in *Römer 9-11* die Treue Gottes auf das Volk Israel, nicht auf das partikulare Land Palästina.

Munther Isaac will also erweisen, dass die gesamtbiblische Theologie des Landes letztlich darauf zielt, die ganze Erde wieder auf Gott hin auszurichten. So anerkennt die Theologie des Landes, 1. dass das Land die Gegenwart Gottes vermittelt und Heiligkeit verlangt, 2. Dass das Land eingeschlossen ist in den Bund, also nie ein bedingungsloser Besitz, sondern immer auch ein Mandat und Auftrag. Deshalb fordert es Rechenschaft und ist der Ort, an dem Gottes Agenda von seinen Statthaltern umzusetzen ist.¹³⁶

Daraus ergibt sich die Frage, wie der real existierende *Staat Israel* theologisch zu beurteilen und wie im Blick auf ihn von Gott zu reden ist. *Völkerrechtlich* ist die Frage klar zu beantworten. Der Internationale Gerichtshof hat die Vorstellung von einem ursprünglichen oder von alters her

¹³⁵ ISAAC, Munther: *From land to lands, from Eden to the renewed earth: a Christ-centred biblical theology of the promised land*. Carlisle/UK: Langham Monographs, 2015. Vgl. in deutscher Kurzfassung in ders.: *Die andere Seite der Mauer Eine Palästinensische Erzählung von Klage und Hoffnung*. Berlin: Aphorisma, 2021.

¹³⁶ Ebd., 24ff.

geltendem territorialem Eigentumsrecht ausdrücklich zurückgewiesen.¹³⁷ Denn diese Vorstellung, wäre sie rechtens, würde zu einem ewigen Krieg führen. Das heißt: *Die Existenz des gegenwärtigen Staates Israels ist ausschließlich völkerrechtlich zu begründen*, also aus den UNO-Beschlüssen von November 1947. Entsprechend sind auch seine Gesetze und seine Politik nach dem Völkerrecht zu beurteilen.

Dann muss man aber fragen, was es bedeutet, dass die *Rheinische Synode 1980* sagte, „...dass die fortdauernde Existenz des jüdischen Volkes, seine Heimkehr in das Land der Verheißung und auch die *Errichtung des Staates Israel Zeichen der Treue Gottes gegenüber seinem Volk* sind“?¹³⁸ Natürlich kann man als Glaubensaussage sagen, dass „die fortdauernde Existenz des jüdischen Volkes“ ein Zeichen der Treue Gottes ist. Dieses ist aber nicht an ein bestimmtes Land oder gar einen Staat gebunden, sondern an die Tora. Auch besteht kein Problem mit der Vorstellung etwa Martin Bubers, als Juden im Land in Frieden mit den palästinensischen Einwohnern zu siedeln und zu wohnen. Aber es ist *theologisch unmöglich, einen bestimmten Staat theologisch als direkte Aktion Gottes zu legitimieren* – ganz abgesehen von der gewalttätigen und rechtsverachtenden Politik dieses Staates im gegenwärtigen Israel. Nicht nur sprechen die prophetischen Warnungen, z.B. aus *1 Sam 8*, gegen den Wunsch, „zu sein wie die anderen Völker und auch einen König zu haben“, sondern dagegen stehen auch *grundlegende Überlegungen*, wie z. B. die von jüdischen Autoren wie Micha *Brumlik*, der sich in zwei Veröffentlichungen sehr kritisch zu dem Beschluss der Rheinischen Kirche geäußert hat. Er spricht von einem „klassischen Stück politischer Theologie im Sinn von Carl Schmitt“ und historisch-philosophischer Spekulation.¹³⁹ Den Staat mit der Treue Gottes zu verbinden, vermischt Volk und Staat. Das muss die Rheinische Kirche *dringend korrigieren*, wenn sie sich nicht mit christlichen Zionisten auf eine Stufe stellen will. Schließlich hat sie selbst mit den Kirchen an Rhein und

¹³⁷ Vgl. QUIGLEY, John B.: *The case for Palestine. An International Law Perspective. Revised and updated.* Durham & London: Duke University Press, 2005, 69.

¹³⁸ <https://www.ekir.de/www/service/2509.php>.

¹³⁹ Vgl. BRUMLIK, Micha: Die Errichtung des Staates Israels – ein Zeichen der Treue Gottes? Skeptische Überlegungen. In: *Junge Kirche* 78 (2017) Nr. 4, S. 20-23, und ders.: Israel oder: Die politische Theologie der Wiedergeburt. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* (2019) Nr. 1, S. 100-110.

Ruhr in deren „Impulspapier“ zu Palästina/Israel den christlichen Zionismus verworfen, aber dabei den Selbstwiderspruch nicht wahrgenommen.¹⁴⁰

Offenbar hat sie auch selbst den Eindruck gehabt, sie müsse hier etwas korrigieren. Denn 2016 fasste die *Synode den Beschluss, die Forderung nach einem palästinensischen Staat anzuerkennen*.¹⁴¹ Dies geschah allerdings zu einer Zeit, in der Israel durch ständig fortschreitende Kolonisierung des Westjordanlands eine Zweistaatenlösung bereits unmöglich gemacht hatte. Hier besteht also weiterhin theologischer und kirchlicher Klärungsbedarf.

Einen interessanten Ansatz bietet *Berthold Klappert* in seinem Buch *Der Name Gottes und die Zukunft Abrahams. Texte zum Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam*.¹⁴² Er sieht sowohl den ursprünglichen Zionismus wie auch den Kampf der PalästinenserInnen für Selbstbestimmung als Ausdruck legitimer Befreiungsbewegungen an und fügt hinzu: „Dabei hat der Staat Israel, wenn er die Staatswerdung der Palästinenser nicht fördert, keine Perspektive im Land der Verheißung.“ Er stimmt der Aussage des palästinensischen Theologen Shihadeh Jadallah zu, der folgert, „dass der Segen des erwählten Volkes Israel und seiner bis heute gültigen Landverheißung auch zum Segen für das palästinensische Volk und seines Landes werden müsse, wenn die bleibende Erwählung Israels nicht zur nationalistischen Erwähltheit verkommen soll“. Er verweist dazu auf Frank Crüsemann, wenn dieser feststellt: „An keiner Stelle sagen die (biblischen) Landverheißungen, dass Israel allein im Lande leben soll oder wird“.¹⁴³

¹⁴⁰ Vgl. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/02/KPS-Rueckfragen-des-Netzes-an-Leitgedanken-der-Kirchen-am-Rhein.pdf>.

¹⁴¹ https://www.ekir.de/www/downloads/ekir2016ls_schritte-auf-dem-weg-zum-frieden.pdf.

¹⁴² KLAPPERT, Bertold: *Der Name Gottes und die Zukunft Abrahams. Texte zum Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam*. Stuttgart: Kohlhammer, 2019, 204ff. Vgl. dazu ABROMEIT, Hans-Jürgen: Zwei Völker - ein Land. Eine biblische Vision. In: Ulrich Duchrow und Mark Braverman (Hrsg.): *Religionen für Gerechtigkeit in Palästina-Israel Band 2. Ökumenische Antwort auf Völkerrechtsverletzungen und Apartheid*. Otterstadt/Speyer : Hirschler, 2023, S. 233-252.

¹⁴³ CRÜSEMANN, Frank: Bausteine zu einer christlichen Theologie des jüdischen Landes. In: DEKT (Hrsg.): *Deutscher Ev. Kirchentag, Frankfurt am Main 2001*, Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2001, S. 384-394. Vgl. Dazu auch ABROMEIT, Hans-Jürgen: Zwei Völker - ein Land. Eine biblische Vision. In: Ulrich Duchrow und Mark Braverman (Hrsg.): 2023, 233-252.

Kurzgefasst: Aus thortreuer-prophetischer jüdischer Perspektive sind jüdischer und christlicher Zionismus (außer dem gewaltfreien, multiethnischen Zionismus eines Martin Buber) Götzendienst, nach biblisch-christlichen Kriterien Häresie. Politisch sind sie eine Lobbyideologie für siedlerkolonialistischen Landraub.

Was bedeutet all dies im Blick auf die Frage „Wie von Gott reden angesichts der Gewalt“? Diese Frage lässt sich über das hinaus, was Oehmig dazu gesagt hat, *nicht allgemein* beantworten – wohl aber jeweils spezifisch für die Opfer der Gewalt und die Mittäter. Für die Opfer hat Jean Zaru eine sehr beeindruckende Antwort gegeben.¹⁴⁴ Außer der oben zitierten Frage „Wo bist du Gott?“ als Antwort auf die tägliche Gewaltsituation bleibt den Opfern nämlich der gewaltfreie Widerstand. Auf der einen Seite wird Gott geehrt, indem dieser an dem Zeugnis für Gottes Gerechtigkeit festhält, aber gleichzeitig den Weg Jesu wählt, den Weg der transformativen Gewaltlosigkeit, der den Zirkel der Gewalt bricht. Das ist die Kraft der Auferstehung nach dem Kreuz. Sie weckt den Glauben und die Hoffnung, die nötig ist, um der täglichen Gewalt in Respekt gegenüber dem Feind, aber gleichzeitig mit der Nicht-Kooperation gegenüber seiner Ungerechtigkeit Gott die Ehre zu geben.

Dabei müssen die an der Gewalt ihres Staates Beteiligten – wie wir Deutsche und auch deutsche Kirchen – Gott die Ehre geben, indem sie sich uneingeschränkt für Gerechtigkeit einsetzen.

4. Folgerungen für die Kirchen heute: auf den biblischen Gott der Gerechtigkeit hören

Aus dem Gesagten folgt, dass die Kirchen weltweit heute aufgefordert sind, in Solidarität mit den Schwestern und Brüdern in Palästina angesichts der gewaltsamen Entrechtung der PalästinenserInnen und des staatlichen und christlich-zionistischen Missbrauchs der Bibel zur Legitimation dieses Unrechts einen Studien- und Bekenntnisprozess zu beginnen, um auf den biblischen Gott zu hören und auf dieser Basis verantwortlich von Gott zu

¹⁴⁴ ZARU, Jean: Occupied with Non-Violence. In: R. Khoury/R. Zimmer-Winkel (Hrsg.): *Christian Theology in the Palestinian Context*. Berlin : Aphorisma, 2015, S. 313-324.

reden. Es geht hier wirklich um *die* Kirchen, wenn es um einen Prozess geht, in dem das Kirchesein der Kirche auf dem Spiel steht. Wie könnte ein solcher Prozess *im Sinn Bonhoeffers* aussehen? Nach seinen erwähnten Kriterien geht es sowohl um die systemische Entrechtung der Palästinenser als „zu wenig Recht und Ordnung“ sowie um den staatlichen und christlich-zionistischen Missbrauch der Bibel zur Legitimation dieses Unrechts (zu viel Staat).¹⁴⁵ Nach B. unterstützt die Kirche den Staat gerade so darin, sein göttliches Mandat auszuüben, nämlich für Recht und Ordnung zu sorgen.

Diese Haltung wird auch von den Kirchen in Palästina eingenommen, wenn sie in ihrem *Kairos Dokument (4.2.3)* darauf hinweisen, dass der Einsatz für der Kampf um die Beendigung der Unterdrückung auch in der Logik der Liebe die Befreiung der Unterdrücker einbezieht. Zentral geht es in allen Bemühungen darum, wie Israelis und PalästinenserInnen eine gemeinsame Zukunft gestalten können. Denn nur gemeinsam haben sie eine Zukunft. Deshalb ist es sehr ermutigend, dass immer mehr jüdische Menschen heute sagen: „Nicht in unserem Namen“. Sie sind wichtige BundesgenossInnen. Mit ihnen sollte ein christlich-jüdischer, noch besser, ein abrahamischer Dialog für Gerechtigkeit geführt werden.

Wie oben gezeigt, kann die Unterdrückung der PalästinenserInnen durch Israel nur umgesetzt werden, weil die USA, die EU und Deutschland es politisch, militärisch und finanziell möglich machen. So haben insbesondere Kirchen im von den USA dominierten Westen allen Anlass, einem Prozess des Studierens und Bekennens beizutreten und am solidarischen Widerstand teilzunehmen.

Genau dazu rief seit 2020 der palästinensische *Schrei nach Hoffnung* auf, inzwischen ergänzt durch den erwähnten Aufruf des ÖRK zu einem Studien- und Entscheidungsprozess.¹⁴⁶

Das Kairos Palästina Solidaritätsnetz Deutschland (KPS) hat zu dem *Studien- und Bekenntnisprozesses* allen Kirchen seine Mitarbeit angeboten und dazu eine Schriftenreihe für vierteilige Gemeindeseminare und ein Buch

¹⁴⁵ Bonhoeffer, a.a.O. 353.

¹⁴⁶ Zu den Hintergründen: <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/09/KPS-OeRK-Protest-mit-Link.pdf>. Hier auch die Schilderung der Gewaltsituation heute.

veröffentlicht.¹⁴⁷ Im Rahmen dieses Prozesses können die deutschen Kirchen auch von ihren Schwesterkirchen in der weltweiten Ökumene lernen, insbesondere von der *United Church of Christ* (UCC)¹⁴⁸ und der *Presbyterianischen Kirche in den USA* (PCUSA)¹⁴⁹, auch von mehreren *Kirchen in England und Skandinavien*.¹⁵⁰ Gemeinsam gilt es, der mit der Bibel gerechtfertigten, gewaltsamen Entrechtung des palästinensischen Volkes durch den Staat Israel in Gemeinschaft mit der Ökumene kirchlich und politisch entgegenzutreten. Nach dem Beispiel dieser Kirchen müssten die deutschen Kirchen öffentlich klar Position beziehen:

- an dem ökumenischen Prozess des Studierens und Bekennens zur Frage „Israel ein Apartheidstaat?“ teilnehmen und den Gemeinden Ressourcen für die Mitwirkung daran bereitstellen;
- der Politik gegenüber fordern, sofort Waffenlieferungen an Israel zu stoppen und für einen Waffenstillstand einzutreten,
- sowie alle zukünftige militärische, politische und finanzielle Zusammenarbeit mit Israel an die Bedingung zu knüpfen, dass Israel das Völkerrecht einhält und so ein Weg gefunden wird, dass alle Menschen im historischen Palästina mit gleichen Rechten in Frieden leben können – gleich ob in *einem* demokratischen Staat oder zwei Staaten.

Im Blick auf das Reden von Gott wird dadurch die Entscheidungsfrage gestellt, welche Theologie leitend ist. Nach dem Südafrikanischen Kairosdokument streiten in solchen Situationen drei Arten von Theologie miteinander: Staatstheologie, die die jeweils herrschende militärische, politische,

¹⁴⁷ Vgl. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2023/01/KPS-Einladung-vierteiliges-Seminar-2-S..pdf>, und <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2023/08/KPS-Flyer-Buch-4-Broschueren-FINAL.pdf>.

¹⁴⁸ Vgl. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2021/08/UCC-Deutsch-Generalsynode-2021-Israel-Palaestina-Bekenntnis.pdf>.

¹⁴⁹ <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/07/KPS-PCUSA-Apartheid-dtsch-2022.07.08..pdf>.

¹⁵⁰ Der Schrei nach Hoffnung und alle genannten kirchlichen Antworten darauf sind abgedruckt in der Broschüre *Der palästinensische Schrei nach Hoffnung und die Antwort der Kirchen* (s. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/01/KPS-Infoblatt-Schrei-nach-Hoffnung-und-Antworten.pdf>).

wirtschaftliche und ideologische Macht legitimiert, Kirchentheologie, die Versöhnung ohne Gerechtigkeit predigt, und prophetische Theologie, die den Gott der Bibel verkündigt. Der Gott der Hebräischen Bibel aber ist ein Gott der Gerechtigkeit „Gerechtigkeit! Gerechtigkeit! Jage ihr nach! Dann wirst du leben!“ (Dtn 16,20). Jesus verbirgt sich gerade in den Bedürftigen (Mt 25, 34ff.). Und nach Paulus erwirkt es der Messias, dass alle Menschen gleiche Rechte haben (Gal 3,28). Darum geht es in Palästina-Israel – und damit in Deutschland.

Ende Oktober 2023 sandten palästinensische Christen in einen offenen Brief einen „*Aufruf zur Umkehr*“ an westliche Kirchenführer und Theologen.¹⁵¹ Sie äußern Entsetzen darüber, dass viele von diesen den Krieg Israels gegen Gaza unterstützen, in dem inzwischen schon über 35 000 PalästinenserInnen ermordet wurden, darunter fast die Hälfte Kinder (Stand Mai 2024). In Bethlehem wurden die Weihnachtsfeiern abgesagt und in der Lutherischen Weihnachtskirche nur ein Jesuskind unter Trümmern als Krippenbild aufgestellt, um an die Kinder in Gaza zu erinnern. In seiner Weihnachtspredigt stellte Pfarrer Munther Isaac die Frage, ob sich die westlichen Kirchen, die dies betrifft, noch in Kirchengemeinschaft mit den Kirchen in Palästina befinden.¹⁵²

Daraufhin schrieb die europäische Sektion von Global Kairos for Justice einen Brief an die europäischen Kirchen, ob ihnen der Ernst dieser Frage bewusst ist.¹⁵³ Denn nach Bonhoeffer hat sich eine Kirche, die Komplize von kirchenverfolgenden Mächten wird, selbst aus der Kirche Jesu Christi ausgeschlossen und ist zur falschen Kirche geworden. In Gaza wird es nach dem Krieg aller Wahrscheinlichkeit nach keine christliche Kirche mehr geben. Das Thema Gewalt gegen PalästinenserInnen endet also theologisch und kirchlich in der gegenwärtigen Situation mit einer gewichtigen offenen Frage an uns.

¹⁵¹ Vgl. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2023/10/KPS-Aufruf-zur-Umkehr.pdf>.

¹⁵² Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=Md_hw_A-oIs.

¹⁵³ Vgl. <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2023/12/KPS-GKJ-Kirchengemeinschaft-west.-Kirchen-mit-palaestinensischen-ChristInnen.pdf>.